

# Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr 64.

Mittwoch, den 13. August.

1856.

## Bekanntmachung.

In der durch die Leipziger Zeitung (Nr. 160) und das Dresdner Journal (Nr. 155) (Frankenberger Wochenblatt Nr. 54) veröffentlichten Bekanntmachung vom 24. Juni dieses Jahres hat das Ministerium des Innern auf die sogenannten Anti-Phosphor-Zündhölzer, eine, soviel damals bekannt, von der Drechslerischen Fabrik in Nürnberg zuerst ausgegangene neue Erfindung, aufmerksam gemacht und deren Gebrauch wegen der geringeren Feuergefährlichkeit derselben empfohlen.

Mit der Fertigung dieser dormalen bereits vielfach in den häuslichen Gebrauch übergegangenen Satzung von Streichzündhölzern beschäftigen sich inmittelfst auch mehrere in Sachsen befindliche Zündhölzfabriken und es haben die auf Veranlassung des Ministeriums mit dem Ihm zugesendeten Fabrikate Statt gefundenen chemischen Untersuchungen das befriedigende Resultat gewährt, daß die inländischen Anti-Phosphor-Zündhölzer dem Nürnberger Fabrikate in Beschaffenheit und Güte nicht nur nicht nachstehen, sondern theilweise bereits einige Verbesserungen haben erkennen lassen.

Dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, hat um so nöthiger geschienen, je erwünschter es wäre, wenn die neue Erfindung, wie zu hoffen steht, ihre practische Brauchbarkeit nach allen Seiten hin bewähren und es dadurch möglich werden sollte, die gewöhnlichen, durch jede Reibung entzündbaren und darum dem Mißbrauche so leicht unterworfenen Streichzündhölzer ganz außer Gebrauch zu setzen und Statt derselben die minder gefährlichen Anti-Phosphor-Zündhölzer, zu deren leichter und wohlfeiler Erlangung dormalen die inländischen Fabriken die Gelegenheit bieten, ausschließlich in Anwendung bringen zu lassen.

Dresden, den 1. August 1856.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:  
Kohlschütter.

v. Charpentier.

## B e r f ü g u n g

an die Gemeindevorstände in den Dorfschaften des Amtsbezirks.

Es fragt sich, ob bei dem Verkauf des Bieres, wenn auch nicht in den Schänkstätten, so doch über die Gasse, ferner bei dem Verkauf anderer Flüssigkeiten, z. B. Pfefen, Branntwein, Essig, „die große Kanne“ der, wider deren Gebrauch vorhandenen Verbote ungeachtet, in den Dorfschaften im Gebrauch sei.

Da das unterzeichnete Justizamt sich darüber zu äußern hat, so werden die Herren Gemeindevorstände veranlaßt, ihre diesfallige Wahrnehmungen und zwar jeder die an seinem Ort, längstens den achtzehnten August 1856

in Schriften anher anzuzeigen.

Frankenberg, am 11. August 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

# Verfügung

an die Ortsgerichte in den Dorfschaften des Amtsbezirks.

Nach der Verfügung vom 1. December 1855 (N<sup>o</sup> 100 des Intelligenz- und Wochenblattes für Frankenberg, Jahrgang 1855) haben die Localgerichte der Dorfschaften die jeden Orts vorgekommenen Reparatur-Bauten halbjährlich, jedesmal Anfang Februar und Anfang August, dem unterzeichneten Justizamt anzuzeigen, oder in denjenigen Dörfern, wo dergleichen Veränderungen etwa nicht stattgefunden, einen Quittschein anher einzurichten. Da ein großer Theil der Localgerichte mit der auf das Halbjahr vom Februar dieses Jahres ab zu erstattenden Anzeige in Rückstand sich befindet, so ist der obigen Verfügung bis zum

18. August dieses Jahres

ohnfehlbar nachzugehen.

Frankenberg, den 9. August 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

Kamprad.

## Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte dieses Jahres ist erschienen:  
das 7te Stück,

enthaltend:

No. 36 Verordnung, die Errichtung einer Commission für das Veterinärwesen betreffend, vom 14. Juni 1856.

No. 37 Decret wegen Verlängerung der Chemnitzer Stadtbank und wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten derselben, vom 28. Mai 1856.

No. 38 Bekanntmachung, die künftige Benennung der Stadt Großenhain betreffend, vom 16. Juni 1856.

No. 39 Verordnung, die Zeitungscantionen betreffend, vom 26. Juni 1856.

No. 40 Bekanntmachung, die neuerrichteten Staatstelegraphenbureaus zu Tharandt, Freiberg und Glauchau betreffend, vom 15. Juli 1856,

und zu Jedermanns Einsicht sowohl hier im Rathhause angeschlagen, als auch in der Sohr'schen, Wagner'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 13. August 1856.

Der Stadtrat h.  
Stöckel, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Der Nachtrag zum Gewerbe- und Personalsteuerkataster, die Steuersätze der hiesigen Fabrikanten enthaltend, liegt zur Einsichtnahme für die Betheiligten bei Herrn Steuereinnahmer Rosleben bereit. Reclamationen dagegen sind, bei Verlust derselben, binnen drei Wochen und spätestens bis zum

8. Septbr. 1. J.

bei der Königl. Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz anzubringen.

Frankenberg, den 12. August 1856.

Der Stadtrat h.  
Stöckel, Brgmstr.

## Erinnerung.

Alle Diejenigen, welche an noch mit Entrichtung des 3ten Termins der Grundsteuer in Rest stehen, werden hiermit an ungesäumte Abführung derselben erinnert, da wir, den Anordnungen des Königl. Kreissteuerraths gemäß, am 15. 1. Nts. das vorgeschriebene Erinnerungsverfahren, so wie dann die Einleitung der Execution, welche nur mit Kosten für die Restanten verknüpft ist, beginnen lassen müssen.

Frankenberg, den 11. August 1856.

Der Stadtrat h.  
Stöckel, Brgmstr.

Im  
gehalten  
Inde  
mensfle  
das klei  
gen zu  
Das  
werden  
öffentlic  
Fra  
  
Es so  
gen von  
Cassier  
Wahl e  
Wir  
und pür  
Fra  
  
N<sup>o</sup> 1  
Mitthei  
Aus  
gust, n  
unsre  
ten au  
ten den  
meinde  
tragen.  
deglied  
Revidi  
Furcht  
Katechi  
meiden  
freundl  
de, P  
liebten  
zur S  
Schwa  
zahlrei  
schlicht  
frei ih  
ze. für  
Wünse  
berzig  
liche,  
so sch

## Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats soll für die Schüler der Bürgerschule

### ein Schulfest

gehalten werden, wofür der Aufwand durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden soll. Indem wir dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir, den Herren Armenpflegern, welche mit Einsammlung der freiwilligen Beiträge beauftragt sind, und auch das kleinste Scherlein bereitwillig in Empfang nehmen werden, etwaige Spenden einhändigen zu wollen.

Das beabsichtigte Schulfest soll, sofern es irgend zu ermöglichen ist, ein gemeinsames werden und es wird später über die Einzelheiten desselben in diesem Blatte Näheres veröffentlicht werden.

Frankenberg, den 11. August 1856.

Der Schulvorstand.

## Berein verabschiedeter Militairs.

Es soll künftigen Sonntag, als den 17. d. M., zu unserm Vereins-Stiftungsfest, ein Tanzvergnügen von Abends 6 Uhr an in unserm Vereinslokal arrangirt werden. Auch soll, da unser jetziger Cassirer, Herr Wustmann, seiner Funktion entsagt hat, an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr die Wahl eines neuen Cassirers stattfinden.

Wir setzen hiermit sämtliche Mitglieder des Vereins davon in Kenntniß und bitten um zahlreich und pünktliche Theilnahme.

Frankenberg, den 12. August 1856.

Der Gesamt-Vorstand.

## Der tliche s.

Nr. 184 des Dresdner Journals enthält folgende Mittheilung:

Aus der Eborie Frankenburg, 7. August, wird uns berichtet: Mit voriger Woche sind unsere Kirchenvisitationen beendet worden, Lichtenau, Ebersdorf und Sachsenburg bildeten den Schluß. Der Eindruck der für jede Gemeinde wichtigen Tage wird seine guten Früchte tragen. Wenn auch hier und da manches Gemeindeglied irrthümliche Ansichten über die Art des Revidirens sich gebildet hatte und vielleicht aus Furcht vor einem Privateramen in Bibel- und Katechismuslehre die allgemeinen Besprechungen zu meiden geneigt war, so haben doch die überaus freundlichen Ansprachen des allgemein bei Gemeinde, Pastoren und Lehrern hochgeachteten und geliebten Ephorus Herrn M. Körner und des ihm zur Seite stehenden Herrn Pastors Winter aus Schwarzenberg Aller Herzen so gewonnen, daß zahlreiche die Eingeladenen erschienen und auch die schlichtesten, einfachsten Leute vertrauensvoll und frei ihre Ansichten über abzustellende Mißbräuche zc. kundgaben und die herzlichen, immer nur als Wünsche dargestellten Ermahnungen willig zu beherzigen versprachen. Hat schon die außerordentliche, kirchliche Feier ihren segensreichen Einfluß, so scheint namentlich in den ersten und würdevollen

Besprechungen eine gute Saat für neues künftiges Leben gelegt worden zu sein. Die Herren Visitatoren waren so freundlich, selbst fremden Geistlichen und fremden Gästen den Zutritt nicht zu versagen. Erfreulich war die rege Theilnahme auch von Seiten der weltlichen Behörden aus Mittweida und Frankenberg und des über einen großen Theil der hiesigen Kirchen gestellten Patrons, des Herrn Grafen v. Nitzthum, der nicht nur in der Ebersdorfer Stiftskirche und den entfernten Kirchen allen Feierlichkeiten bewohnte, sondern auch nach Beendigung der Visitation bei Gelegenheit eines Abschiedsmahles auf seinem Schloß Lichtenwalde den Herren Visitatoren und Geistlichen den wärmsten Dank für ihr segensreiches Wirken aussprach. Einer der Herren Geistlichen der Eborie, Pastor Florey von Huerwalde, ist dieser Tage als Mitvisitator in die Mauenische Eborie abgereist.

Frankenberg, 11. August. Einer der Unglücklichsten unserer Stadt, der geistesranke Bürger und Webermeister Carl Eduard Anke, ist seinen namenlos geistigen und körperlichen Leiden erlegen und vor wenigen Tagen in der Heilanstalt zu Schloß Sonnenstein verstorben.

## Ein Webergeselle

kann auf Wolle oder Cassinet sogleich Arbeit erhalten, Faulbach No. 398.

Königl. Sächs. confirmirte  
**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu  
 Leipzig,**

begründet im J. 1831 auf Gegenseitigkeit und Pflanzlichkeit, beaufsichtigt von einem Königl. Commissair und dem Gesellschafts-Rath.

Von dem Directorium der Gesellschaft ist uns die Beforgung der Agenturgeschäfte für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden.

Indem wir hiervon öffentliche Mittheilung machen, erlauben wir uns zugleich zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten und andern die Anstalt betreffenden Druckfachen, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft.

Wie sehr die Lebensversicherungen Jedem, er sei reich oder unbemittelt, anzuempfehlen sind, lehrt die tägliche Erfahrung.

Der Familienvater ohne Vermögen, der den Seinen nach seinem Tode ein Fortkommen sichern will; der Gläubiger, der beim Tode seines Schuldners Gefahr für seine Forderung befürchtet; der Geschäftsmann, der ein anvertrautes Capital gegen die Wechselfälle des Glückes schützen oder der Hemmung seines Geschäfts vorbeugen will, die daraus entstehen könnte, wenn sein reicherer Associe plötzlich sterben und er verbunden sein würde, dessen Vermögen herauszuzahlen; derjenige, welcher Kinder verschiedener Ehen untereinander gleichstellen will oder dessen Absicht es ist, edle Zwecke, z. B. milde Anstalten, das Wohl treuer Diener u. s. w. zu befördern, ohne den Näherstehenden eine vielleicht unangenehme Ausgabe aufzuerlegen; — für sie alle bietet die Versicherung des eigenen Lebens oder des Lebens eines Andern, das zweckmäßigste, leichteste und sicherste Mittel dar.

Woge die segensreich wirkende Anstalt fernerhin recht häufige Benutzung finden.

**Schiebler medius & Comp.**  
 in Frankenberg.



Heute findet die Versammlung in der  
 Richter'schen Schankwirthschaft zu  
 Merzdorf statt.

Der Vorstand.

**Theater in Frankenberg.**

Donnerstag, den 14. August, zum Ersten-

male: (ganz neu) **Die Dienstboten.** Lustspiel in 1 Akt, von Rob. Benedir. Hierauf zum Erstenmale: (ebenfalls neu) **Ein Professor aus Berlin,** oder: **Asinus Asinum fricat.** Komisches Singspiel in 2 Akten, von S. Schneider.

Freitag, den 15. August, das Erstemal: **Die Bummel von Berlin.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Kalisch und Weibrauch, Musik von Hammer.

Es ladet zu genannten Vorstellungen freundlichst ein

**C. v. Bogberg.**

**GESUCH.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welche zugleich das Kochen versteht, wird pro Michael a. c. in Dienst gesucht durch Nachweis der Wochenblatterpedition.

**Necht peruan. Guano**

ist wieder angekommen bei

**J. G. Hofmann.**

**Zwiebelfartoffeln**

sind à M<sup>th</sup>. 3 Ngr. 5 <sup>o</sup> zu verkaufen beim Gutsbesitzer

**Friedrich Anke jun.**

**Landkarten von Sachsen,**

à 1 Ngr. und à 6 <sup>o</sup>, sind zu haben bei

**C. G. Rosberg.**

**Marktpreise.**

Leisnig, am 9. August 1856. Weizen 8 Thlr. bis 9 Thlr., Roggen neuer 5 Thlr. bis 5 Thlr. 15 Ngr., Gerste 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen 4 Thlr. bis 5 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf.

Die Kanne Butter 120 Pf. bis 132 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 11. August.

Weizen weiß p. Brutto 2160 Pfd. 102 bis 106 Thlr. Weizen braun p. Br. 2160 Pfd. 94 bis 102 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 58 bis 62 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 45 bis 48 Thlr. Hafer p. Br. 1320 Pfd. 33 bis 34 Thlr.

**Leipziger Course am 11 August 1856.**

Louis'd'ors 10 $\frac{3}{4}$  % (N Stück 5 Ngr. 16 Ngr. 1 $\frac{1}{4}$  <sup>o</sup>). K. russ. wicht. Imperials 5 Ngr. 15 $\frac{1}{2}$  Ngr. Holländische Ducaten 6 $\frac{1}{2}$  % (N Stück 3 Ngr. 5 Ngr. 8 $\frac{1}{2}$  <sup>o</sup>.) Kaiserliche 7 % Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 3 $\frac{3}{4}$  %. Wiener Banknoten 100 $\frac{1}{2}$  %.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

M  
 Ziel  
 das v  
 Nach  
 Alts  
 der R  
 gerette  
 Nikol  
 wissen  
 und n  
 an th  
 schma  
 riterh  
 den,  
 dieser  
 unsere  
 S  
 v. C  
 La  
 Carl  
 Dr  
 Mit  
 erpedi  
 Fra  
 Der